

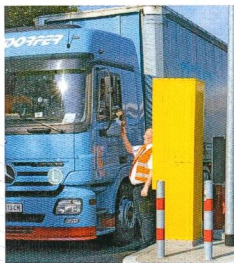
...Architekt: MANNIS Ingenieure, Dr. Manns + Conrad GmbH, Dr.-Ing. Klaus Manns, Südtalstraße 14, 55422 Wirges; Bauherr: Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Duf.-Ing. Bernd Höggen (BPT), Friedrich-Ebert-Platz 12-20, 55082 Köln

... Jurybegründung

Die globalisierte Welt ist eine Welt der Mobilität. Wobei es nicht nur um die Mobilität von Menschen, sondern vor allem um die Dynamik des Güterverkehrs geht. Allein in Deutschland werden jährlich 3,5 Milliarden Tonnen Güter transportiert. Bis zum Jahr 2015 wird das Aufkommen – Prognosen zufolge – bei rund fünf Milliarden Tonnen liegen. Das schon jetzt gewaltige Heer der Lastkraftwagen ist deshalb aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Aber dem bequemen Zugriff auf Möbel aus Schweden, Wein aus Südafrika oder Textilien aus Fernost steht eine unbequeme Wahrheit gegenüber: Unser Straßensystem ist dem nicht mehr gewachsen. Deshalb wird medienwirksam zum Beispiel über „Gigaliner“ diskutiert. Im Gegensatz zu solchen grundsätzlichen „Giga“-Überlegungen liegt das preiswürdige Potenzial des vorliegenden Parkkonzepts in seiner Schlichtheit und Praktikabilität. Denn zumindest ein Problem des hohen Lkw-Verkehrsaufkommens ließe sich sofort beheben. In Deutschland fehlen nämlich schon jetzt etwa 18.000 Lkw-Stellplätze. Durch die Zunahme des Güterverkehrs und infolge verringerter Lenk- und Arbeitszeiten wird dieses Defizit immer größer. Das führt an den überlasteten und vollgestellten Tank- und Rastanlagen für alle Verkehrsteilnehmer zu immer gefährlicheren Situationen.

Das telematisch gesteuerte Lkw-Parken, seit 2005 als Pilotanlage eingerichtet auf der Tank- und Rastanlage Montabaur an der A3, stellt deshalb eine bemerkenswerte Möglichkeit dar, ohne großen Aufwand die vorhandenen Kapazitäten effektiver zu nutzen: durch eine klügere, rechnergestützte Verwaltung des vorhandenen Platzes. Das Projekt von Klaus Manns und Bernd Höggen ist deshalb auch ein wirksamer Beitrag zum großen Zukunftsthema der Nachhaltigkeit. Nicht um die Neuschaffung architektonisch zeichenhafter Bauten der Mobilität geht es hier – sondern um die Neuinterpretation vorhandener Strukturen. /



TELEMATISCHES PARKEN MONTABOUR

... Ohne Berücksichtigung der weiteren starken Verkehrszunahme des Güterverkehrs fehlen heute an bundesdeutschen Autobahnen rund 18.000 Lkw-Stellplätze. Um die Situation für Lkw-Fahrer schnell zu verbessern, wurde das telematisch gesteuerte Lkw-Parken entwickelt.

Die Lkw werden bei diesem System nach ihren Abfahrtsorten sortiert und hintereinander in Reihen geparkt (Kolonnenparken). Dadurch können auf der vorhandenen Fläche deutlich mehr Fahrzeuge untergebracht werden. Rheinland-Pfalz hat im Zuge der A3 auf der Tank- und Rastanlage Montabaur eine Pilotanlage in Betrieb genommen. Hier konnten die bisher vorhandenen 42 Lkw-Stellplätze auf 84 erhöht werden. Folgende direkte und indirekte Nutzwerte des Systems sind zu nennen: geringe Kosten, Kapazitätsverteilung, Flächensparnis, kurzfristige Realisierung (Zeitgewinn), Sicherheitsgewinn (Verkehrssicherheit), störungsfreier Betrieb, Verkehrsinformation (z. B. Parkleit-

system), gesichertes Parken (öffentliche Sicherheit), flexible Fahrzeuglängen (EuroComb). Mithilfe der Pilotanlage konnte das System im Hinblick auf Technik, Organisation und Akzeptanz so weit getestet und fortentwickelt werden, dass es für den Einsatz auch auf anderen Anlagen empfohlen werden kann.

Das telematisch gesteuerte Lkw-Parken bietet gegenüber dem konventionellen Ausbau den Vorteil, dass es im Vergleich kostengünstig und schnell umsetzbar ist und vor allem auch dort eingesetzt werden kann, wo keine Flächen für bauliche Erweiterungen zur Verfügung stehen.